

VFT-Jahresauswertung 2017

Seit 1990 prüft der Verein Futtermitteltest e.V. (VFT) in Form von Warentests in Deutschland eingesetztes Mischfutter. Mit Ausnahme von Mineralfutter werden dabei die gehandelten Futtertypen für Rinder, Schafe, Schweine, Legehennen und Pferde (einschließlich ausländischer Produkte) mit einbezogen. Die bewerteten Prüfergebnisse werden mit Namensnennung und fachlicher Bewertung in landwirtschaftlichen Fachzeitschriften und auf der VFT-Homepage (www.futtermitteltest.de) veröffentlicht. Landwirte, Berater u. a. Interessierte werden damit über die Qualität der gehandelten Mischfutter informiert.

Nach fachgerechten Probenahmen durch ausgebildete Probenehmer erfolgt die analytische Untersuchung in akkreditierten Prüflaboren. Die VFT-Warentestprüfung umfasst zwei Teile:

- Deklarationskontrolle der Energie- und Nährstoffgehalte (Berücksichtigung amtlicher Toleranzen)
- eine fachliche Bewertung

Die „Qualität“ der Fütterungshinweise (Aussagefähigkeit, Bezeichnung und Fütterungshinweis) wird mit in die Beurteilung einbezogen.

Prüfumfang im Jahr 2017

Im Rahmen der Vergleichenden Mischfüttertests wurden 2017 vom VFT die Ergebnisse in 109 Testreihen mit Namensnennung veröffentlicht. Diese beinhalteten insgesamt 1.204 ausgewertete Mischfuttermittel.

Für die einzelnen Futtertypen wird der Probenumfang nach Region und Futtertyp festgesetzt, je nach Bedeutung (Umsatz) und Höhe der Anforderungen (Nährstoffe). Die geprüften Mischfutter für Schweine umfassen ca. 41 %, für Rinder + Schafe ca. 43 %, für Geflügel ca. 13 % und für Pferde ca. 3 % der geprüften Proben. Ergänzend zum Legehennenfutter wurde im 3. + 4. Quartal 2017 zudem ein Testlauf mit Mastgeflügelfutter (für Masthähnchen/ Puten) beauftragt.

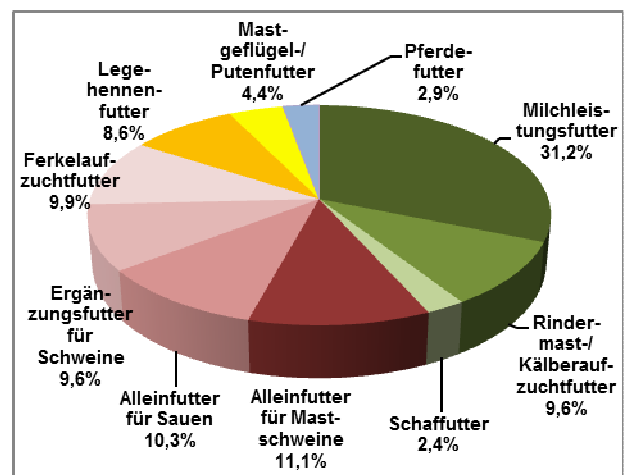


Abbildung 1: Aufteilung der Proben

Ergebnisse der Deklarationseinhaltung

Im Rahmen des ersten Prüfungsteils werden die analytisch bestimmten Nährstoffgehalte (und der daraus errechnete Energiegehalt) mit den deklarierten Werten verglichen. Bei 1.204 Proben wurden insgesamt 9.334 Analysenergebnisse mit der Deklaration verglichen (im Mittel 7,8 Parameter je Futter). Der Umfang der Deklarationskontrolle sowie die Häufigkeit von Deklarationsabweichungen für die einzelnen Parameter sind in Tabelle 1 aufgeführt. Wie im Vorjahr konnte der überwiegende Teil der deklarierten Werte bestätigt werden. Lediglich 3,3 % der geprüften Deklarationen waren nicht in Ordnung (2016: 3,8 %, 2015: 3,4 %). Damit wird erneut eine sehr gute Deklarationseinhaltung bestätigt, die auf dem Niveau zurückliegender Jahre liegt. Die Abweichungen betrafen 223 Futter (18,5 % der Proben). Wie in den Vorjahren wies ein kleiner Teil der Futter mehrere Abweichungen (67 Proben = 5,6 %) auf. Die deklarierten Werte wurden bei Rohasche häufig (8,7 %), bei Lysin und Phosphor mit 0,5 % Fehlerquote nur sehr selten verfehlt. Bei Rohasche, Rohfett, Lysin, Methionin, Calcium und Energie überwogen die Abweichungen zur unterschreitenden Seite.

Aufgrund des geringen Untersuchungsumfanges wurden in der Tabelle 1 einige Parameter (Magnesium, Natrium, Kupfer, Selen) zusammengefasst. Bei den Spurenelementen wird üblicherweise nur der Zusatz deklariert, so dass bei der Beurteilung der Befunde native Gehalte mit zu berücksichtigen sind. Lediglich einzelne Untergehalte sind auffällig.

Tabelle 1: Häufigkeit der Deklarationsabweichungen bei einzelnen Parametern (2017/ 2016)

| Parameter | Analysen n | Abweichungen im Jahr 2017 | | | | in % | 2016 (%) |
|------------|---------------|---------------------------|-----|-----|-----|------|----------|
| | | n ↓ | n ↑ | n | | | |
| Rohasche | 1.202 | 69 | 35 | 104 | 8,7 | 11,1 | |
| Rohprotein | 1.204 | 6 | 13 | 19 | 1,6 | 2,2 | |
| Rohfett | 1.204 | 13 | 2 | 15 | 1,2 | 1,2 | |
| Rohfaser | 1.039 | 7 | 17 | 24 | 2,3 | 2,7 | |
| Energie | 1.071 | 74 | 1 | 75 | 7,0 | 6,5 | |
| Lysin | 548 | 3 | 0 | 0 | 0,5 | 2,2 | |
| Methionin | 457 | 15 | 1 | 16 | 3,5 | 3,6 | |
| Calcium | 1.198 | 25 | 16 | 41 | 3,4 | 4,0 | |
| Phosphor | 1.198 | 1 | 5 | 6 | 0,5 | 0,3 | |
| sonstiges | 213 | 3 | 0 | 3 | 1,4 | 2,0 | |
| Summe | 9.334 | 216 | 90 | 306 | 3,3 | 3,8 | |

Abweichungen bei Rohasche (meist Untergehalt) und Energie sind mit 8,7 bzw. 7,0 % relativ häufig. Hier sollte daher eine besser zutreffende Deklaration von den Herstellern erwartet werden.

Der Landwirt kann nur bei Einhaltung der deklarierten Energie- Nährstoffgehalte durch die Wahl des Futters, die Zuteilung und ggf. die Anpassung der Mineralfuttermittelergänzung eine ausgewogene Ration erstellen und so Unter- und Überversorgungen vermeiden.

Ergebnis der fachlichen Bewertung

Neben der Einhaltung der Herstellerangaben wird im Warentest insbesondere die Eignung des Produktes im Vergleich zu den fachlichen Empfehlungen beurteilt. Der VFT berücksichtigt hier abhängig vom Verwendungszweck der Futter für die einzelnen Kriterien (Nährstoffe, Fütterungshinweise) die Übereinstimmung mit den Vorgaben (Richtwerte = Deklaration/ Empfehlungen der GfE bzw. DLG). Dabei werden einzelne Abweichungen je nach Bedeutung der betroffenen Parameter gewichtet und in einer Bewertung zusammengefasst. Für spezielle Futtertypen, wie z. B. Ergänzter für Saugferkel, Diätfutter, Spezialfuttermischungen und Pferdefutter etc. gibt es seitens der Beratung keine abgestimmten Empfehlungen (Richtwerte), weshalb hier die abschließende Bewertung entfällt.

Bei den im Test erfassten Futtern ohne Bewertungsvorgaben handelte es sich um Futter für Pferde, Saugferkel und um Spezialfutter für den kurzzeitigen Einsatz/ spezielle Ergänzungen. Hier entfällt die abschließende Bewertung.

Die abschließend bewerteten 1.099 Futter wurden den Qualitäts-Stufen **Gruppe 1** (Vorgaben sehr gut eingehalten), **Gruppe 2** (leichte Abweichungen), **Gruppe 3** (deutliche Abweichungen) bzw. Gruppe 4 (nicht geeignet) zugeordnet. Der Großteil der Futter erreichte die beste Bewertung. Diese wurde von 78,5 % der Proben (2016 = 80,6 %, 2015 = 82,7 %) erreicht. Leichte bzw. deutliche Abweichungen lagen bei 9,8 und 11,6 % der Proben vor (2016 = 10,4 % leichte und 9,0 % deutliche Abwertung, 2015 = 10,6 % leichte und 6,7 % deutliche Abwertung). Eine Zuordnung zur Gruppe 4 musste nicht vorgenommen werden. Insgesamt gab es etwas häufiger Abwertungen als in den Vorjahren.

Die Abb. 2 zeigt für die verschiedenen Futterarten den Anteil der Futter mit bester Bewertung im Vergleich zu den Vorjahren auf. Es werden unterschiedliche Niveaus der Futterqualität und unterschiedliche Tendenzen deutlich. Während Ferkelfutter wegen der höchsten Anforderungen an den Energie- und Nährstoffbedarf generell deutlich häufiger auffallen und mehr als ein Viertel der Futter abzuwerten waren und Schaffutter als erst seit wenigen Jahren geprüfte Produkte nach Schwächen in Nährstoffausstattung und Fütterungshinweisen zeigen, erreichen Milchleistungsfutter und Alleinfutter für Mastschweine und Sauen höhere Anteile mit bester Bewertung. Bei Futtertypen mit „Problemen“ zeigen sich jedoch deutliche Verbesserungen.

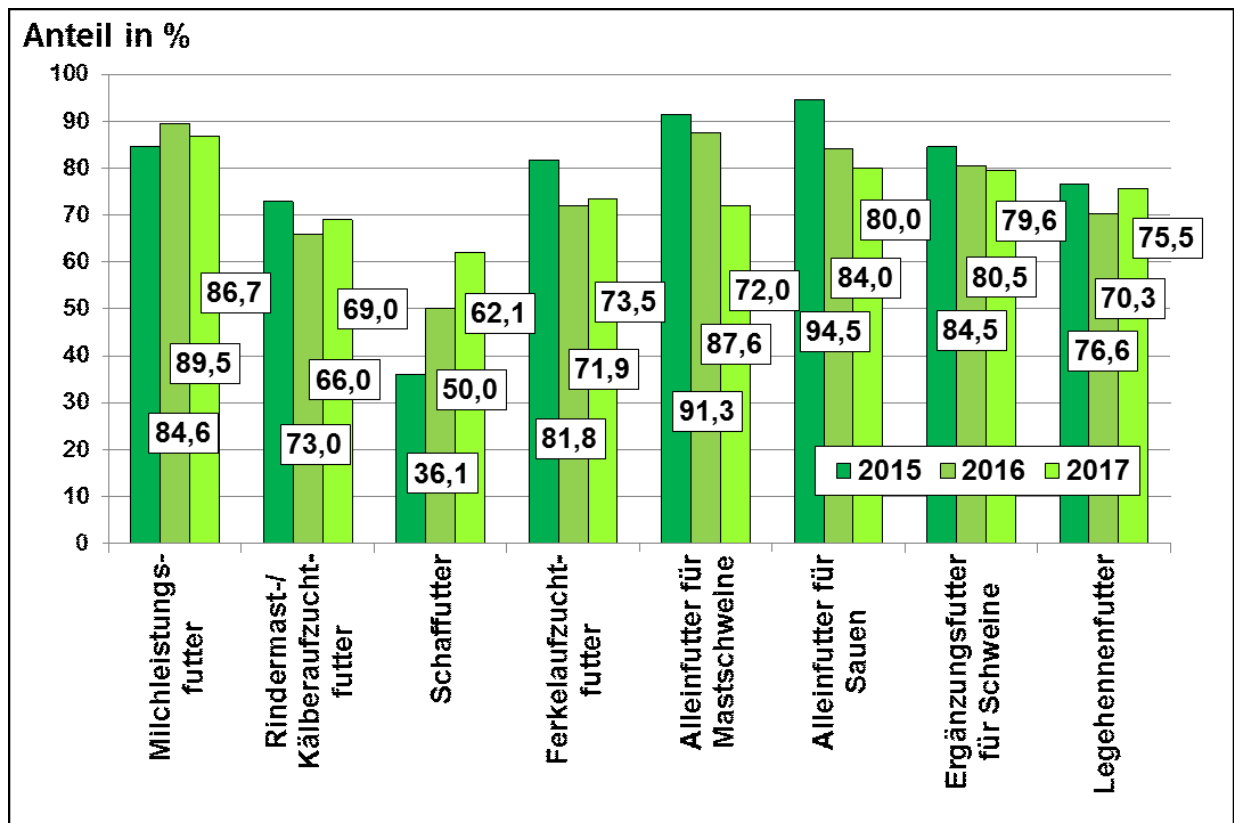


Abbildung 2: Anteil der geprüften Futter mit bester Bewertung (Note 1)

Beim Rinderfutter erreichten 81,3 % (Vorjahre 82,2 bzw. 78,8 %) die beste Bewertung – ähnlich gut wie im Vorjahr. Bei einzelner Betrachtung zeigt sich eine leichte Verschlechterung bei den Milchleistungsfuttern und eine deutliche Verbesserung beim Schaffutter. Bei Schweinefutter zeigte sich dagegen eine deutliche Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr. Die beste Bewertung wurde bei 76,1 % der Futter erreicht (Vorjahr 81,1 %; 2015 88,1 %). Dies ist insbesondere durch mehr Abwertungen bei Mast- und Sauenfutter bedingt. Die geprüften Legehennenfutter umfassen Allein- und Ergänzungsfutter. Nach dem im Vorjahr 30 % der Futter abgewertet werden mussten, haben nun wieder fast $\frac{3}{4}$ der Futter die beste Bewertung erreicht. Dies sollte aber wegen der relativ geringen Probenzahl ($n=102$) nicht überinterpretiert werden. Eine nähere Betrachtung der Qualität einzelner Futtertypen erfolgt in separaten Beiträgen.

Fazit

Die im Jahr 2017 vom VFT geprüften Mischfutter erreichten bei der Deklarationseinhaltung ein gutes Qualitätsniveau, was noch besser als im Vorjahr ist (Bestätigung in 96,7 % der Fälle, Vorjahr 96,2 %). Das Ergebnis der fachlichen Bewertung liegt im Mittel der Futtertypen mit 78,5 % in Gruppe 1 (beste Bewertung) etwas schlechter als in den Vorjahren (80,6 bzw. 82,7 %).

Trotz des insgesamt guten Ergebnisses sind bei „Schwachstellen“ weitere Verbesserungen anzustreben. Dies betrifft einerseits die Fütterungshinweise (Einsatzzweck, Einsatzzeitpunkt, Menge), andererseits die Inhaltsstoffe (Einhaltung Deklarationen, Richtwerte). Nur mit entsprechender Kennzeichnung (Bezeichnung, Fütterungshinweis) ist dem Tierhalter eine Futterauswahl möglich, die zu seinem Tierbestand und zu seiner Futtersituation passt.